

EIN THESENPAPIER ERSTELLEN

1 A 2, B 1, C 3, D 1, E 3, F 2, G 2, H 1

2 A 1, B 2, C 2, D 1, E 1

3 a) *Individuelle Lösung*

b)	c)
1 (B)	Handys und Tablets sind allgegenwärtig. (Z. 1–6)
2 (I)	Die Nutzer kommen aus allen Altersgruppen. (Z. 7 f.)
3 (G)	Kommunikation findet zunehmend mittels digitaler Medien statt. (Z. 8–13)
4 (C)	Handys und Co. bieten Chancen, beinhalten aber auch Risiken. (Z. 13–18)
5 (E)	Es gibt inzwischen einen Markt für Babys und Kleinkinder. (Z. 19–23)
6 (F)	Kinder und Jugendliche sind eine eigene Zielgruppe. (Z. 24–30)
7 (A)	Die Nutzung von Handys sollte entsprechend der kindlichen Entwicklung immer begleitet und angeleitet werden. (Z. 31–36)
8 (H)	Man muss mit der Zeit gehen, aber Kinder und Jugendliche sensibilisieren. (Z. 37–42)
9 (D)	Kinder und Jugendliche müssen zur digitalen Selbstkontrolle erzogen werden. (Z. 42–45)

4 a) *Individuelle Lösung*

b) und c)

I Handys bieten Gefahren, aber auch Chancen. (Z. 1–7)

1. Die Handy- und Internetnutzung wird häufig einseitig negativ gesehen.
2. Diskussionen drehen sich oft nur um die möglichen Gefahren bei der Nutzung.
3. Die neuen Medien bieten vor allem der Jugend viele neue Möglichkeiten.
4. Die ältere Generation ist kritisch, weil sie diese Möglichkeiten nicht hatte und kennt.

II Die Informationsfindung wird durch die neuen Medien erheblich erleichtert (Z. 8–17):

1. Früher musste man lange in Bibliotheken nach Informationen suchen.
2. Heute lassen sich Informationen und Bilder zu allen Themen im Internet mittels Schlagwortsuche finden.
3. Das Internet erspart die Wörterbücher im Fremdsprachenunterricht, sofern die Nutzung erlaubt ist.

III Fast alles lässt sich über das Internet erledigen (Z. 17–24):

1. Man kann über das Internet Buchungen vornehmen, Informationen einholen, Nachrichten und Videos schauen.
2. Man benötigt lediglich die richtige Technik und das Know-how, mit der Informationsflut umzugehen.

IV Aufgabe des Elternhauses und der Schule ist es, Kindern beizubringen, mit der Flut an Informationen sinnvoll und kritisch umzugehen (Z. 24–30):

1. Kinder müssen lernen, mit dem Internet umzugehen.
2. Sie müssen lernen, die unterschiedlichen Quellen auf ihre Tauglichkeit/Richtigkeit hin zu überprüfen.